



Alejandra Orozco und Luciano Brigante beim Unterricht in Plauen. „Ich will Haltung und Ausstrahlung sehen, geht aus euch heraus.“ FOTO: ELLEN LIEBNER

Tangoprofis lehren Leidenschaft

Zwei Südamerikaner bringen den Vogtländern Tango bei. Ausstrahlung und Sexyness vermissen sie bei ihren Schülern.

VON JANA PETERS

PLAUE – Seit ihrem ersten gemeinsamen Tango war für Alejandra Orozco und Luciano Brigante klar: „Wir sind das perfekte Paar.“ Das war vor etwas mehr als zwei Jahren. Luciano, der in Buenos Aires geboren wurde, war zu diesem Zeitpunkt bereits ein international bekannter Tangolehrer, wurde 2004 sogar Vizeweltmeister im Tango. Die 26-jährige Alejandra war bis dahin eher als Showtänzerin aktiv. Seitdem sind

die beiden als Lehrer auf der ganzen Welt unterwegs. Zusammen haben sie eine eigene Unterrichtstechnik entwickelt, um den Schülern Tango neu sehen, spüren und hören zu lassen. Auch dabei ergänzen sie sich sehr gut: Alejandra bringt ein Diplom in Kommunikationswissenschaft, mit Spezialisierung auf Psychologie, mit Luciano, der studierte Musiker, hatte schon immer ein umfassendes Lehrkonzept, bei dem es nicht nur um Schritte, sondern um Geschichte, Tradition und Lebensgefühl geht. „Das ist eine ganze Philosophie“, fasst der 30-Jährige seine Methode zusammen. Er könne bei jeder Bewegung erklären, warum sie wie ausgeführt werden muss, oft auch mit historischer Begründung.

Momentan haben sie einen Vertrag mit der „Academia de Tango argentino Nürnberg“, einer Schule, die

immer neue argentinische Gastlehrer in die Region holt. Seit September ist eine Gruppe tangobegeisterter Vogtländer Mitglied der „Academia“, Petra Lemnitzer und Jörn Guth organisieren den Unterricht. Immer donnerstags ab 19.15 Uhr im Hotel Domero geben Alejandra und Luciano noch bis August je zwei Kurse. In Deutschland gefällt es ihnen so gut, dass sie jetzt erst einmal auf unbestimmte Zeit hierbleiben wollen.

Rund 12 Paare kommen regelmäßig zu ihrem Unterricht. Dabei treffen manchmal zwei Welten aufeinander: Das wortreich englisch sprechende Tanzlehrerpaar voller Energie auf der einen, konzentrierte und eher nach innen gekehrte Schüler auf der anderen Seite. „In der ersten Stunde war ich irritiert, dachte, die Leute mögen nicht, was wir machen“, erzählt Alejandra. Aber an

den gelösten Gesichtern nach dem Kurs habe sie verstanden, dass sich die Schüler konzentrieren und hart arbeiten. „So machen Deutsche schneller Fortschritte als andere.“ Ab und an sagt Luciano im Kurs: „Denkt nicht so viel nach, macht einfach.“ In Deutschland sehe er viel Bewegung, aber keine Leidenschaft. „Da stimmt etwas nicht zwischen Männern und Frauen“, ist seine Vermutung. Nirgendwo sonst habe er so viele Frauen gesehen, die sich wie Männer kleiden. Für den Tanz sei es aber wichtig, dass sich die Männer als Gentlemen und die Frauen sexy geben. „Darum bringen wir den Männern bei, wie sie jemanden auffordern und den Frauen, wie sie sich kleiden“, sagt Alejandra. „Wir wollen eben ein Stück Atmosphäre aus Buenos Aires nach Plauen bringen.“

» www.tango-argentino-plauen.de